

Emanuel Geibel

Krokodilromanze

(1877)

Ich bin ein altes Krokodil
Und sah schon die Osirisfeier;
Bei Tage sonn' ich mich im Nil,
Bei Nacht am Strande leg' ich Eier.

5 Ich weiß mit list'gem Wehgekreisch
Mir stets die Mahlzeit zu erwürken;
Gewöhnlich fress' ich Mohrenfleisch
Und Sonntags manchmal einen Türken.

10 Und wenn im gelben Mondlicht rings
Der Strand liegt und die Felsenbrüche,
Tanz' ich vor einer alten Sphinx,
Und lausch' auf ihrer Weisheit Sprüche.

15 Die Klauen in den Sand gepflanzt,
Tiefsinnig spricht sie: Tochter Thebens,
Friß nur was du verdauen kannst!
Das ist das Räthsel deines Lebens.

Textnachweise:

- A Emanuel Geibel, *Spätherbstblätter*, Stuttgart 1877, S. 143.
B *Deutsche Dichtershalle* (Leipzig), Band 7, Nr. 2 (1878), S. 31.

- C *Der Sächsische Hausfreund. Kalender für Siebenbürger zur Unterhaltung und Belehrung auf das Schaltjahr 1880* (Kronstadt), 42. Jahrgang, Kronstadt o. J. [1879], S. 72.
- D *Emanuel Geibels Gesammelte Werke. In acht Bänden*, Band 4, Stuttgart 1883, S. 86.